



Erythropoetin-Antikörper

Material	<u>Serum, 1 mL</u>
<u>Referenzbereich</u>	negativ
Methode	<u>RIP</u>
Qualitätskontrolle	<u>intern</u>
<u>Anforderungsschein</u>	<u>Download</u> und <u>Analysenposition</u>
Auskünfte	<u>Endokrinologie / RIA-Labor</u>
Analysenkosten	<u>EBM, GOÄ</u>

Indikationen Überwachung bei Erythropoetin-Therapie.

Pathophysiologie Bei der Therapie mit rekombinantem Erythropoetin (RHO-Epo) kann es in seltenen Fällen zur Entwicklung einer erworbenen Aplasie der erythropoetischen Zellreihe kommen. Sie ist durch die Abwesenheit von Retikulozyten und nahezu der vollständigen Abwesenheit von Erythrozyten-Vorläufern in Knochenmark gekennzeichnet. Die anderen Zelllinien sind nicht betroffen. Bei den Patienten konnten Antikörper gegen das rekombinante humane Erythropoetin nachgewiesen werden. Die Antikörper können im Verlauf von einigen Monaten wieder verschwinden, bei gleichzeitiger Ausheilung der Anämie und Rückkehr der erythrozytoiden Vorstufen im Knochenmark.

H.-P. Seelig